

Zweite "Internationale Ausstellung für künstlerische Fotografie" in Luzern

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **20 (1933)**

Heft 8

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ausgestaltet werden. Auf dem Bubenbergplatz sollen Lichtmonumente zur Aufstellung gelangen. Die Bundesgasse wird als Lichtstrasse ausgebildet. Als mehrtägige Veranstaltungen sind in Aussicht genommen: eine Ausstellung über Elektrizitätswesen im Gewerbemuseum, eine Ausstellung elektrischer Apparate im Kasino und Auführungen des Stadttheaters auf dem Münsterplatz. Die Totalkosten sind auf 135 000 Fr. berechnet, woran der Gemeinderat einen Betrag von 50 000 Fr. beisteuern will. 20 000 Fr. sollen durch eine Lotterie beschaffen werden,

Berner Kunstchronik

Die Sommerausstellung in der Kunsthalle bot u. a. allerhand traditionsgebundene Malerei, so die oft an Calame gemahnenden Gebirgslandschaften von *Albert Gos*, die geschickt im alten Stil gemalten Damenbildnisse von *Werner Hentzen* und *Erica von Kagers* ausdrucksvolle, tonige Bildnisse. Vor allem müssen auch die flüssigen Zeichnungen (Veduten aus Rom, Avignon, St. Gilles) dieser Künstlerin genannt werden. Witzige, seltsam aus Naivität und Raffinement gemischte getönte Zeichnungen und Bildchen von *Greta Mander*, *Robert Stügers* feine dekorative Blumenstücke und neusachliche, streng aufgeteilte Stilleben von *Marcella Grundig* gehörten zu den stärksten Eindrücken der Schau. Berglandschaften und Berglertypen von *Ernst Huber* und *Albert Nyfeler* (von diesem möchte ich die frischen, persönlichen Aquarelle besonders erwähnen), gute Landschaften und weniger ausgereifte Kompositionen von *H. W. Scheller*, ganz vorzügliche Radierungen von *Curt Manz* und nicht minder

der Rest ist durch Zuwendungen von Körperschaften und Privaten zu decken. —

Auch das Weltpostdenkmal soll angeleuchtet werden, Bankgebäude, die Fabrik Wander A.-G., die Brauerei Gurten usw. Mit der Quantität der Lichtfülle ist es aber jedenfalls nicht getan. Der Werkbund, Ortsgruppe Bern, ist in keiner Kommission vertreten. Es scheint doch, als wäre auch für ihn genug Arbeit zu meistern gewesen; nicht nur im Versteckten, sondern als geschlossene Gruppe hätte er auch sein Licht leuchten lassen sollen. *ek.*

erfreuliche, thematisch abwechslungsreiche Holzschnitte von *Giovanni Müller* ergänzten die reichhaltige Ausstellung. Das Gewerbemuseum zeigte Faksimile-Drucke im Uvachrom-Verfahren nach Diebold Schillings Berner Chronik.

Eine kleine Ausstellung der Sektion Freiburg G. S. M. B. A. im Kunstsalon Capitoile liess *Hieram Brulhart*, *Paul Landry*, *Raymond Buchs* und zum Teil auch *Oswald Pilloud* als treffliche Landschaftler, Bildnis- und Stillebenmaler hervortreten. *J.-E. de Castella* erweist sich als guter, selbständiger Aquarellist. — Die Ausstellung «Blumenbildnisse» im Kunstsalon Krebsler, Thun, erhielt ihre Bedeutung durch wertvolle neue Arbeiten bester Schweizer Maler. *Pellegrini*, *Amiet*, *Lauterburg*, *v. Tschärner* und *Augusto Giacometti* waren mit vorzüglichen Werken vertreten, denen sich erfreuliche Stilleben von *A. H. Daepf*, *Schär* und *Engel* anschlossen.

M. I.

Zweite «Internationale Ausstellung für künstlerische Fotografie» in Luzern

Die diesjährige Veranstaltung ist von der letztjährigen weder in der Gesamterscheinung noch im Detail zu unterscheiden. Mit leisem Vergnügen fühlt man sich bei den meisten Bildern an die Einsender des vergangenen Jahres und an ihre Sujets erinnert. Auf jeden Fall ist das Niveau nicht gestiegen; die Zahl der interessanten Bilder sogar noch zurückgegangen. Man gewinnt einen sozusagen imponierenden Eindruck von der Internationalität des Kitsches, die von Europa über Syrien nach China geht und die vom neckischen amerikanischen Aekchen über wilde tschechische Strassenmädchen bis zum Stahlhelm alles umschliesst, was man sich an Requisiten der Rührung jeder Nuance nur wünschen kann. In Ver-

legenheit gerät man nur, wenn man die laut Zeitungsberichten vorhandenen sachlichen Bilder und die gepriesene Uebereinstimmung zu den vom SWB vertretenen Tendenzen sucht. Mit dem besten Willen findet man höchstens einige wenige an einer Hand aufzuzählende Landschaften, denn beim übrigen tut es die Schärfe allein nicht. Die Brücke zur Kunst, die die Ausstellung schlagen will, führt nach wie vor bestenfalls zu Grütznern und Defregger.

Wie sich die Ausstellung im nächsten Jahr im neuen Museum präsentieren wird, wenn ihr nach den Zusicherungen der Veranstalter eine moderne Abteilung angegliedert wird?

S. I.

Deutsche Jugend kämpft für die lebendige Kunst

Der erwartete Gegenangriff gegen den wilden Bildersturm der Sofabildermaler hat aus den eigenen Reihen des Nationalsozialismus eingesetzt. Die nationalsozialistische

Studentenschaft veranstaltete Anfang Juli im Auditorium maximum der Berliner Universität eine grosse Kundgebung gegen die Kunstreaktion; am Tage